

Wahlen
ab Seite 6

Lobpreis & Anbetung
Seite 9

Kinder & Jugend
ab Seite 16



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: <http://echterdingen.evkitab.de>

Spendenkonto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Joachim Scheuber, Tel. 79737821

E-Mail: joachim.scheuber@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wulfschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Margret Angioi, Birgit

Kuhnle, Sigrid Jenatschke. Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos R. Wagner (Titelbild & Leitartikel), epd

bild (Martinstag), U. Langer (Urlaub ohne

Koffer), H. Wild (Kantoreifreizeit), F. Laux-

mann (Kirchturm), K. Stäbler (Mädchenzelt-

lager, Stephanusfest), J. Wolf (Stephanusfest,

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Pflegedienstleitung Ingrid Wagner

Krankenpflegeverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Rechnerin

Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

Konto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

Kantorei), M. Bächle (Domino), A. Stäbler (Kleinkindergottesdienst), B. Neudorfer (Klimkait), A. Hartmann (Förderkreis)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3.400 Stück auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank!**

Die nächste Ausgabe erscheint im

November 2013.

Per Sempre – Für immer

Von Brücken & Schlössern

Von Brücken & Schlössern

Wenn man mit dem ICE über die Hohenzollernbrücke in den Kölner Bahnhof einfährt, dann kann man bei einem Blick aus dem Fenster unzählige Vorhängeschlösser sehen, die am Brückengeländer angebracht sind. In Rom habe ich an einer Tiberbrücke das gleiche entdeckt, und dann noch einmal an einer kleinen Moldaubrücke in Prag. Hunderte Vorhängeschlösser, viele davon sind schon verrostet, auf einigen stehen die Vornamen eines jungen Liebespaars, oft ein Datum. Junge Paare in verschiedenen Ländern pflegen diesen recht jungen Brauch: Man steht auf einer Brücke, schwört sich ewige Liebe, kettet als Sinnbild ein Schloss an das Brückengeländer und versenkt den Schlüssel unwiederbringlich in den Fluten des Flusses.

Auch wenn man den jungen Leuten anderes nachsagt: Die ewige Liebe steht noch immer hoch im Kurs. Vielleicht haben Sie in Ihrem Urlaub auch diese Liebesschlösser an Brückengeländern entdeckt? Ein Klick im Internet und man erfährt, wie schwer die Liebe wiegt: An der Hohenzollernbrücke sollen es mittlerweile bis zu 40.000 Schlösser sein mit einem Gesamtgewicht von etwa 15 Tonnen. In Rom ist eine Laterne unter der Last der Schlösser umgeknickt und der Brauch wurde in der Stadt offiziell verboten. Auf der

Rialtobrücke in Venedig kostet das Anbringen 3.000 € Bußgeld: Liebe kann einen teuer zu stehen kommen. In Berlin ist es günstiger, dort ist der Liebesbeweis nur eine Ordnungswidrigkeit und kostet 35 €. Seinen Ursprung hat der Brauch in Florenz, wo Absolventen der Akademie nach bestandem Examen das Vorhängeschloß ihres Spindes an das Gitter der Ponte Vecchio befestigt haben. Verliebte sollen den Brauch dann auf der Milvinischen Brücke in Rom übernommen haben und mit den Worten „Per Sempre!“ (Für immer!) ihre Liebe besiegelt und den Schlüssel im Tiber versenkt haben.



Wenn der Zauber des Anfangs verblasst ...

Vielleicht schmunzeln Sie auch, wenn Sie an die jungen Leute denken, vielleicht schütteln Sie den Kopf: Ein schöner Traum! Die jungen Leute wissen noch nichts von Sorgen, vom Alltag, von der schleichen- den Gewohnheit. Irgendwann ist der Zauber des Anfangs vorbei, sind die heißen Liebesschwüre Vergangenheit, ... und dann ist auch der Bol-

Per Sempre – Für immer

zenschneider zur Hand und das Schloss lässt sich auch ohne Schlüssel mit Gewalt entfernen. Ich habe mir überlegt: Es gibt eigentlich nur zwei Dinge, bei denen gilt „lebenslänglich“ oder sogar darüber hinaus: Die Liebe zu meiner Frau und die Liebe Gottes.

Per Sempre

Erinnern Sie sich noch an die Zeit des Verliebtseins mit Jesus? Vielleicht haben Sie ihn auf einer Freizeit kennengelernt, haben dort mit offenen Ohren den Andachten zugehört? Vielleicht fällt der Anfang in eine Zeit, in der Sie in einer Jugendgruppe oder einem Hauskreis Schritt für Schritt Gewissheit bekommen haben, dass Jesus es ernst meint mit seiner Liebe, seiner Wertschätzung. Man hat diesen dicken Liebesbrief, die Bibel, zum ersten Mal gelesen. Und dann war da der erste Schritt, als man Jesus gesagt hat, dass man jetzt mit ihm das Leben leben will. Das war eine tolle Zeit des Verliebtseins: „Ab jetzt nur noch alles gemeinsam!“, das war der Lebensplan. Das wäre ein guter Grund gewesen, ein Vorhängeschloss anzuketten und den Schlüssel auf ewig in den Abgrund zu versenken. Per Sempre!

Aber wir sind ja auch schon erfahrene Christen, und wie die Eheleute schmunzelnd auf die Liebesschwüre der Verliebten schauen, denken wir vielleicht: Abwarten! Da kommt die

Verantwortung einer Familie, Sorgen und Schicksalsschläge, die Arbeit, die Kraft und Zeit fordert, das Häusle, das gebaut werden will! Und auch der Zauber des Anfangs, das aufregende Kennenlernen wird abklingen und eine Gewohnheit des Glaubens Einzug halten. Vielleicht schleichen sich auch plötzlich Zweifel ein? Doch unterscheiden sich die menschliche Liebe und die göttliche Liebe fundamental. Paulus hat das im Römerbrief auf den Punkt gebracht:

Römerbrief 8,35-39

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? ... Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Das ist keine billige Begeisterung die Paulus da schreibt, das sind keine heißen Liebesschwüre eines Frischverliebten. Paulus palavert nicht vollmundig, er weiß, wovon er spricht. Er hat viele Tiefen bereits durchlebt und erlitten für Jesus. Paulus weiß, wie dunkel es in einem Leben werden kann. Christsein ist für Paulus keine Gewähr für gute und angenehme Tage. Christsein ist keine Zusatzversicherung für die Dinge, die die Hausratversicherung nicht abdeckt. So ein Denken hat sich heute ein-

Bibelkurs

Teil 3: Johannes

geschlichen. Paulus schreibt als ein vernarbter erfahrener Christ, der viele Schläge und Enttäuschungen hinter sich hat, der Mitarbeiterstreitigkeiten durchgefochten hat, der oft am Pranger stand, wörtlich und sinnbildlich. Das schreibt ein Paulus, dessen Lebenspläne nicht aufgegangen sind: „Wer will uns scheiden von der Liebe Christ? Gar Nix!“ Paulus macht einen Rundumschlag: Es gibt nichts, was Sie sich vorstellen könnten, was uns von Gott trennen kann, von seiner Liebe! Nichts im Tod und nichts im Leben, nichts Okkultes und keine Geister, nichts, was es je gegeben hat und nichts, was je kommen wird, nichts im Himmel und nichts aus der Hölle! Bei Gott gilt es wirklich: „Per sempre! – Für immer!“ Diese Liebe Christi kann Ihnen keiner nehmen, egal, was auf Sie zukommt. In Jesus haben Sie die ewige Garantie der Liebe Gottes. Wir sind aneinandergekettet, der Schlüssel ist versenkt. Und kein Bolzenschneider kann uns je mehr trennen.

Ich habe große Lust an der nächsten



Brücke ein Vorhängeschloss für Jesus anzubringen. Seine Liebe gilt in Ewigkeit. Per Sempre!

Ralf Wagner



Möchten Sie gerne Ihr Wissen über die Bibel erweitern?

Dann sind Sie herzlich willkommen beim Stuttgarter Bibelkurs. Das dritte Heft zum Neuen Testament wollen wir im Herbst 2013 an fünf Abenden miteinander durcharbeiten. Im Frühjahr 2014 folgt Heft 4. Eingeladen sind alle Interessierten.

Die Termine:

Mittwoch, 25. September

Johannes –

ein Überblick über sein Evangelium

Mittwoch, 2. Oktober

Jesu Wirken im

Johannesevangelium

Mittwoch, 16. Oktober

Jesus nimmt Abschied

Mittwoch, 6. November

Jesu Passion

Freitag, 15. November

Kreuz und Auferstehung

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum West.

Um die Sammelbestellung der Hefte durchführen zu können, ist eine

Anmeldung erforderlich bis zum 16. September 2013 beim Pfarramt,

Burgstraße 2, Tel. 79737810,

b.neudorfer@ekg-echterdingen.de

Der Teilnehmerbeitrag von 6 € kann am ersten Abend bezahlt werden.

Sie haben die Wahl

Kirchengemeinderat und Landessynode werden gewählt

Mit großen Schritten geht es auf die Kirchenwahl am 1. Dezember zu. Sowohl der Kirchengemeinderat als auch die Landessynode werden von den evangelischen Gemeindegliedern in Württemberg neu gewählt. Dass die Basis auch über die Zusammensetzung der Landessynode bestimmen darf, ist einzigartig in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sie sollten diese Chance der Urwahl nicht verpassen und mitbestimmen, wer die grundsätzlichen Entscheidungen und den Kurs in unserer Landeskirche festlegt.



Wahlrecht ist Wahlpflicht

So wird immer wieder gesagt. Um eine hohe Wahlbeteiligung zu ermöglichen, hat der Kirchengemeinderat beschlossen, die Wahl als allgemeine Briefwahl durchzuführen. Das heißt: Alle Wahlberechtigten bekommen automatisch kurz vor dem Wahltag alle Wahlunterlagen nach Hause zugestellt. Dann kann man in Ruhe seine Kreuze setzen

und den Wahlbrief ans Pfarramt zurückschicken. Ebenso ist es möglich, den ausgefüllten Wahlbrief in einem der beiden Wahllokale abzugeben (Gemeindehaus oder Gemeindezentrum West), oder den Wahlzettel im Wahllokal seines Bezirks auszufüllen und in die Wahlurne zu werfen.

Jungwähler gefragt

Gespannt sind wir darauf, in wie weit sich auch die Erstwähler an der Wahl beteiligen. Denn erstmalig dürfen in diesem Jahr auch die jungen Menschen ab 14 Jahren ihre Stimmen abgeben – bei der letzten Wahl vor sechs Jahren lag das Wahlalter noch bei 16 Jahren. In Echterdingen haben somit etwa 160 Jugendliche aus acht Jahrgängen zum ersten Mal das Wahlrecht.

Was Sie wissen sollten

Alle evangelischen Gemeindeglieder, die am 1. Dezember mindestens 14 Jahre alt sind, werden automatisch in die **Wählerliste** aufgenommen. In der Zeit vom **28.10. bis 4.11.** kann im Pfarramt **Einsicht** in die Wählerliste genommen und eventuell Einspruch erhoben werden. Ab sofort bis zum 25.10.2013, 18 Uhr, können beim Pfarramt in der Burgstraße zwei **Wahlvorschläge** eingereicht werden (Vordrucke gibt es im Gemeindebüro). Ein Wahlvorschlag darf höchstens 24 Namen



enthalten. Die Bewerber sind unter Angabe von Name, Beruf und Wohnung aufzuführen. Die Bewerber müssen der Aufnahme in den Wahlvorschlag zustimmen und bereit sein, das Gelübde des Kirchengemeinderats abzulegen (siehe unten). Die Erklärung ist unwiderruflich. Jeder Bewerber darf nur auf einem Wahlvorschlag genannt sein. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens zehn wahlberechtigten Kirchengemeindegliedern (mit Name und Wohnung) unterzeichnet sein. Der erste Unterzeichner gilt als Einsender. Niemand darf mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen (KWO §15). **Wählbar** sind alle wahlberechtigten Kirchengemeindeglieder, die im geistlichen Leben der Gemeinde stehen und am Tage der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie müssen bereit sein, das folgende Gelübde abzulegen (§ 3 KWO). Die **Amtsverpflichtung** eines Kirchengemeinderats lautet: *„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündi-*

gung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird und will darauf achthaben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun.“

Sie werden gebraucht

Männer und Frauen aus verschiedenen Altersgruppen, Berufen und Begabungen, die gerne am Gemeindeaufbau mitwirken wollen, werden für die Aufgaben im Kirchengemeinderat gebraucht. Zwölf Personen werden gewählt. Es wäre gut, mindestens zwei bis drei Kandidaten und Kandidatinnen mehr zu haben. Bitte helfen Sie mit, die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.



Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer

Unser Kirchenjahr

Martinstag

Bald sehen wir wieder draußen im Dunkeln Lampions, die von Kindern durch die Straßen getragen werden. Die leuchtende Laterne wird nach vorne gehalten, so dass sie ihrem Träger den Weg leuchtet! Was für ein schönes Symbol für das, was wir Christen empfinden und glauben: Ein

Licht geht uns auf unserem Lebensweg voraus: Christus! Und es fällt uns dazu das Bibelwort ein: **„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“** (Psalm 119,105)

Der 11. November ist der sogenannte „Martinstag“, an dem Christen an den Bischof Martin von Tours erinnern. In manchen Gegenden wird neben dem traditionellen Martinsumzug die Martinsgans gegessen oder das Martinssingen praktiziert.

Wer war Martin von Tours?

Er wurde um das Jahr 316 in Savaria geboren im heutigen Ungarn, kam als Kind zum Glauben an Jesus und musste gegen seinen Willen eine römische Militärlaufbahn einschlagen. Währenddessen wurde er zum Wohltäter von Armen und Schwachen und er verweigerte schließlich dem Kaiser von Rom den Kriegs-

dienst mit den Worten:

„Bis heute habe ich dir gedient, Herr, jetzt will ich meinem Gott dienen und den Schwachen. Ich will nicht mehr länger kämpfen und töten. Hiermit gebe ich dir mein Schwert zurück. Ich bin Soldat Christi, mir ist es nicht erlaubt zu kämpfen.“



Fresko aus Gombreny, 11. Jh.

Martin von Tours wurde ein asketischer Mönch und Bischof. Er wollte die Kirche als Kirche für die Armen erhalten in Bescheidenheit und Demut. Aus seiner schlichten Mönchszelle wuchs das im Jahr 361 gegründete erste Kloster des Frankenreiches, die Abtei Saint-Martin de Ligugé. Es gilt als das erste Kloster des Abendlands.

Der 11. November ist auch der Tauf- tag von Martin Luther, der am Martinstag 1483 getauft wurde und daher den Vornamen Martin erhielt. Beide Martins waren auf ihre Weise von Gott gesegnet, um Licht ins Dunkel zu bringen und Menschen zu ermutigen, anders zu sein und gegen den Strom zu schwimmen – im Geist der Nächstenliebe und in Treue gegenüber der Heiligen Schrift.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Lobpreis & Anbetung in der Gemeinde

Biblische Grundlagen

Seit einigen Jahren wird im Sonntagsgottesdienst im Gemeindezentrum West regelmäßig einmal pro Monat eine Lobpreiszeit mit alten und modernen Liedern, Gebeten, Psalmen und Stille gestaltet. In einer Artikelreihe „Lobpreis und Anbetung in der Gemeinde“ möchten wir diese gemeinsame Gebetsform näher betrachten und ihrem biblischen Ursprung sowie ihrer Bedeutung für unser Glaubensleben heute auf die Spur kommen.

Im Alten Testament gibt es mindestens sieben verschiedene hebräische Worte (z. B. Jadah, Halal, Tehillah), die loben oder preisen bedeuten. Je nach Kontext werden diese Worte auch mit „bekennen und hingeben“, „rühmen“ oder „Lobgesang“ übersetzt. In den Psalmen werden diese Begriffe auch als „Dankopfer“ bezeichnet oder im Zusammenhang mit dem Spielen eines Instrumentes verwendet. Auch von den Versammlungen der ersten Christen wird uns berichtet, dass sie Gott in Liedern und Gebeten gedankt, gelobt und gepriesen haben.

Die Tradition unserer modernen Lobpreiszeit in unseren Gottesdiensten hat also ihren Ursprung in der Bibel.



Frühchristlicher Beter, Catacombe di S. Callisto

Die Art, wie Menschen ihre Anbetung ausdrücken, war und ist dabei sehr facettenreich. Im Singen von Liedern, im Gebet oder in der Stille, im Hören auf Gottes Wort oder im Die-nen begegnen wir Gott in der Tiefe und erkennen seine Größe und Herrlichkeit.

Die Ausdrucksformen haben sich dabei im Laufe der Jahrhunderte immer wieder gewandelt, der Mittelpunkt der Anbetung war und ist aber immer der **dreieinige Gott: der Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist**.

Barbara Hertner

Die nächsten Lobpreis-Gottesdienste finden am 22. September, 13. Oktober, 10. November und 1. Dezember jeweils im GZW statt.

Die Chance nützen



Christliche Sendungen des ERF jetzt im Digital-Radio

Ein neues Kapitel im ERF Radioempfang: DAB+

Seit zwei Jahren hat der Evangeliumsrundfunk (ERF) seine Programme auf das zukunftsfähige Digitalradio DAB+ umgestellt. Das hatte zur Folge, dass viele, die früher den ERF über Mittelwelle oder Kurzwelle gehört haben, den ERF nicht mehr empfangen können. Viele haben das bedauert, die keinen Kabelanschluss und keine Satellitenantenne haben. Aber die Miet- und Stromkosten waren ständig gestiegen und nicht mehr zu bezahlen.

Die analoge Verbreitung von Radio und Fernsehen ist ein Auslaufmodell. Künftig setzen die Anbieter auf digitale Verbreitung (DAB+ ist die Abkürzung für die englische Bezeichnung Digital Audio Broadcasting).

Das Umsteigen auf Digital-Radio lohnt sich, auch wenn es mit einmaligen Kosten verbunden ist.



In unserer Region ist der ERF jetzt in einer ausgezeichneten Qualität zu hören, rund um die Uhr und ohne das früher übliche Kratzen und Knacksen der alten Sender. Ab etwa 50 Euro bieten Fach-

geschäfte DAB+-Geräte an. Auch der ERF hat mehrere Geräte im Angebot. In der Zeitschrift ANTENNE oder im Service-Center des ERF bekommen Sie eine gute Beratung (Tel. 06441 957-1414 oder Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar oder E-Mail: info@erf.de, www.erf.de/digitalradio).

Natürlich kann man mit DAB+-Geräten auch andere Sender empfangen (z. B. SWR, Regional-Sender oder Deutschlandradio). Aber die Vielfalt des ERF-Programms ist sehr zu empfehlen: Von der kurzen Auslegung von Losung und Lehrtext als Einstieg in einen Tag mit Gott über spannende Sendungen zu vielfältigen Themen bis hin zur Übertragung von Gottesdiensten oder den von Älteren geschätzten Sendungen von Wunschliedern reicht die Spannbreite.

Gerne geben wir Ihnen weitere Tipps oder helfen Ihnen beim Einstellen des Programms, wenn Sie mit einem DAB+-Gerät nicht zu recht kommen. Nützen Sie die Chance!

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Unter dem Schirm des Höchsten

Urlaub ohne Koffer

Im Juli gab es in Leinfelden-Echterdingen zum dritten Mal die Möglichkeit, bei „Urlaub ohne Koffer“ mitzumachen. „Urlaub ohne Koffer“ ist ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt des Krankenpflegevereins Echterdingen, der Diakoniestation auf den Fildern und dem Stadt seniorenrat. Dieses Angebot ist besonders für hilfe- und pflegebedürftige Menschen geeignet, da vor Ort Krankenschwestern für das gesundheitliche Wohl sorgen.

Die Woche stand unter dem Motto „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“. Ausgehend vom Psalm 91 wurde in dieser Woche aufgezeigt, wie vielseitig Gottes Schutz und Liebe sind.

Der Ausflug ins Landwirtschaftliche Museum rief bei dem ein oder anderen die Erinnerung wach an die harte körperliche Arbeit auf dem Feld. So manch eine Erzählung wurde zum Besten gebracht und so konnten wir einen fröhlichen Ausflug erleben. Einige erfreuten sich noch auf einem Spaziergang an den



Mit Freude am Geschicklichkeitsspiel

herrlichen Düften der Rosen im Park von Plieningen. Die Urlauberguppe verbrachte fünf schöne Tage miteinander in Gemeinschaft, mit gutem Essen und einem abwechslungsreichen Programm. Eine Urlauberin freute sich besonders und sagte: „Danke, dass wir so von Ihnen verwöhnt werden. Das wird mir fehlen.“

Dies ist nur möglich, da ein ehrenamtliches Team bereit ist, mich als hauptamtliche Leitung so kompetent, liebevoll und treu zu unterstützen. Sollten Sie als Mitarbeiter Lust dazu bekommen haben, dann melden Sie sich bei mir. Allen Teilnehmern war wieder klar, dass dieses schöne Angebot im nächsten Jahr wieder stattfinden muss.

Ulrike Langer

Wir kamen durch. Wir probten viel.

Kantoreifreizeit 2013

Es wartete die Sängerschar,
wird's wohl so schön, wie vor zwei
Jahr'?

Die Sonne lacht vom Himmel runter,
wir fahren los, beglückt und munter.
Die Strecke ist uns wohlbekannt,
in Frühlingsfarben liegt das Land.

Jedoch die Wetterfrösche quaken:
Das schöne Wetter, das hat Haken.
So wird ganz einfach umgeplant,
und das war wirklich gut erahnt.

Es ging zum Hesselberg hinauf
ganz sportlich, andre mit Geschnauf.
Zum Singen blieb uns dennoch Zeit,
das Herz, die Kehlen wurden weit.
Die Sonne macht 'ne Abschiedstour
und hinterließ 'ne Kältespur.

Jedoch das Haus blieb tapfer dran
und stellt trotz Mai die Heizung an.
Den großen Saal, den muss man
loben,
der eignet sich famos zum Proben,
und unser Kantor ist ganz groß,
selbst mit Klein-Anna auf dem
Schoß.

Und wir wär'n alle ohne Licht,
gäb's mal im Saal Jan Phillip nicht,
der kennt sich aus und weiß, wie's
geht,
auch wenn er auf der Bühne steht.
Das Proben macht uns allen Spaß.
Es lohnt sich und wir lernen was.
Der Regen bleibt uns leider treu,
dennoch bringt jeder Tag uns neu
ganz viel Gelegenheit zum Lachen,
zum Beispiel, wenn wir „s Mäxle“
machen.

Und schließlich gibt's auch Aben-
teuer,
'ne Autofahrt, die nicht geheuer.

Wir dachten, wenn es so tut regnen,
wär's gut, den Römern zu begegnen,
im Limesseum ist es trocken,
dorthin soll uns die Bildung locken.
Doch unterwegs, ein tiefer See
auf unsrer Straß, o jemine.
Das spritzte, rauschte, schloss uns
ein,
groß war der Autofahrer Pein.



Wir kamen durch! Wir probten viel.
Auch alles Essen uns gefiel.
So bleibt uns nur ein großes
Danken,
um so die Freizeit zu umranken.
Ein Dankeschön an den Kantor,
der kommt von Herzen aus dem
Chor.
Ein Dank an alle „Vorbereiter“:
Ihr plantet trefflich, macht so weiter.
Ein Dank dem Haus für Freundlich-
keit,
ein Dank den Fahrern, die bereit,
uns auch noch freundlich
mitgenommen,
sonst wär'n wir leider nicht
gekommen.
Ein Dank uns allen, es ist wahr:
Wir sind schon eine tolle Schar.

Irmgard Jeschawitz

Mitsingen? Mitsingen!

Einladung zum Mitmachen für Groß und Klein

Vielen Menschen fällt es in der heutigen Zeit schwer, regelmäßig in einem Chor zu singen. Wer trotz Terminnot und gefülltem Kalender nicht auf das Singen verzichten will, der findet vielleicht an folgenden Vorschlägen Gefallen:

Am 19. Oktober findet in Ruit der erste **Bezirkshortag** statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger treffen sich an diesem Samstag, um gemeinsam **Chorwerke der Romantik** einzuüben.

Aufgeführt werden von Felix Mendelssohn Bartholdy die Choralkantate „Verleih uns Frieden“, von Charles Gounod

ein „Pater noster“ und Teile der Messe brève C-Dur, von Max Reger das Responsorium „Dein, o Herr, ist die Kraft“ und als Höhepunkt von Johannes Brahms „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ aus dem „Deutschen Requiem“.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Dekanats www.evkitab.de.

Anmeldungen bitte bei mir, Tel. 79737841 oder bezirkskantor@echterdingen.evkitab.de.

Wer bis dahin nicht warten will, kann schon jetzt zu den Proben für das nächste Konzertprojekt der **Kantorei** dazukommen. Am Sonntag, den 17. November, wird nämlich um 17 Uhr in der Stephanuskirche die „**Petite Messe solennelle**“ von Gioachino **Rossini** aufgeführt – ein reizvolles und schwungvolles Stück, an dem man den italienischen Opernkomponisten erkennt.



Aufführung des Weihnachtoratoriums (2010)

Die Kantorei trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3. Der aktuelle Probenplan findet sich auf der Homepage der Gemeinde.

Zum Schluss sei noch zum **Kinderchor** eingeladen, der beim vergangenen Stephanusfest und einer Aufführung in der Goldwiesenschule das Kindermusical „Israel in Ägypten“ mit großem Erfolg aufgeführt hat. Kinder ab fünf Jahren können mitmachen. Gepröbt wird immer donnerstags im Gemeindehaus. Die genauen Zeiten finden sich im Halbjahresprogramm Kirchenmusik.

Sven-Oliver Rechner

Heimatkunde

Aus anderer Perspektive



Die Vorschulgruppe des Kath. Kindergartens St. Franziskus aus Leinfelden stattete Anfang Juli unserem **Kirchturm** einen Besuch ab. Gaby Wrenger, die Leiterin der Gruppe, hatte sich für die Kinder das Projekt „Türme“ ausgesucht. Neben dem Stuttgarter Bahnhofsturm und dem Turm des Höhenparks Killesberg gehörte der Turm der Echterdinger Stephanuskirche mit ins Programm. Die Größe des Bauwerks, die Mächtigkeit der Fundamente und der Glocken wie auch der herrliche Ausblick in die nähere und weitere Umgebung beeindruckten die neun Buben und Mädchen und ihre Begleiterinnen.

Überhaupt erfreuen sich Turmführungen zunehmender Beliebtheit. Ob Geburtstagsfeiern, Jahrgangstreffen oder andere Anlässe: eine Turmführung eignet sich allemal als Programmpunkt. Weitere Informationen und Terminabsprache unter Tel. 796768. Terminwünsche werden nach Möglichkeit erfüllt.

Friedrich Lauxmann

Rückblick

Stephanus- & CVJM-Sommerfest

Eröffnet wurde das Fest durch einen musikalischen Gottesdienst mit dem Posaunenchor und den Stephanus-singern, die Lieder aus dem neuen Echterdinger Liederbuch vorgestellt haben.



Begleitet von strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen kam man den vielen Attraktionen kaum nach: ein tolles Salatbuffet, original Thüringer Würste vom Holzkohlegrill, die musikalische Umrahmung durch den Spielmannszug der Feuerwehr, ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, die Kletterkette des CVJM, das Aufwiegen des Kantors, Kutschfahrten, Turmführungen, ein meterlanges Kuchenbuffet und zum Abschluss das toll präsentierte Musical des Kinderchores. Kurzum: Es war ein wunderschönes Fest.

Judith Wolf

Kirchengemeinde



CVJM Echterdingen
Ich bin dabei!



Hoch hinaus



Bestens vorbereitet



Kilos gegen Münzen



Begegnungen im Kirchgarten



Voll dabei



Leckereien



Sackhüpfen



Spielmanszug



Fröhliche Gesichter



Ernsthafte Kinder

Christliches Jugendcafé DOMINO

Ein ganz kleiner Einblick

Was hat sich getan während der letzten Monate im DOMINO?

Nach wie vor füllt sich freitagabends das Haus mit vielen unterschiedlichen Gästen, zu denen wir vereinzt immer bessere Beziehungen aufbauen können. Es lassen sich auch langsam mehr Jüngere darauf ein, mal einen Fuß ins DOMINO zu setzen und zu schauen, was da denn so abgeht. Wir führen gute Gespräche über das Leben allgemein oder Glaubensthemen, wie zum Beispiel über den Ramadan, und es ist schön zu sehen, dass teilweise sogar Wochen später noch davon die Rede ist.

Neu ist, dass freitagnachmittags eine Gruppe **Mädels** gerne ins DOMINO kommt, um z. B. zu grillen und über Themen wie „Eifersucht“ oder Ähnliches zu sprechen. Sie genießen es, einen Ort zu haben, an dem sie sich treffen können und wo man auf ihre Bedürfnisse und Interessen eingeht. Schon von Anfang an war das Ver-

hältnis zwischen den Mädels und mir von Offenheit und Vertrauen geprägt und auf dieser Grundlage kann noch viel Gutes entstehen.

Mittlerweile haben wir auch dienstagsabends geöffnet. Wir wollen das DOMINO bei vielen Jugendlichen aus den unterschiedlichen Milieus bekannt machen und sie einladen, vorbeizukommen, und ihnen somit die Chance geben, sich und ihre Wünsche einzubringen.



Freundschaftliches Duell

Vor ein paar Wochen starteten wir deshalb eine „**Konfi- Disco**“, die sich die Konfirmanden gewünscht hatten. Es war ein gelungener Abend mit viel Spaß, den wir gerne wiederholen werden!

Ein weiteres Highlight war der **Selbstverteidigungskurs**, den wir für Mädels angeboten haben. Die beiden Trainer vermittelten theoretische und praktische Kenntnisse und die Auswirkungen auf das Selbst-



Ein Ort für Gespräche

Neuer Mitarbeiter

Winnie Schweitzer stellt sich vor



Selbst ist die Frau

wertgefühl der Teilnehmerinnen waren sichtbar! Der Tag hat sich voll und ganz gelohnt!

Wir freuen uns aber auch von ganzem Herzen, dass wir **Winnie Schweitzer** als weiteren Hauptamtlichen ab September 2013 gewinnen konnten! Gott hat hier echt Wunder gewirkt! Halleluja!

Mirjam Bächle

Herzliche **Einladung** zu unserem diesjährigen **Sommerfest** am Sonntag, den **8. September 2013!**



„Der Mensch denkt, Gott lenkt“.
Als das Domino 1987 die Türen öffnete und ich als Teenager unter den ersten Gästen war, hätte ich mir nicht träumen lassen, gut 25 Jahre später dort einmal zu 40% hauptamtlich hinter dem Tresen zu stehen. Mein Weg führte mich zunächst auf die Karlshöhe nach Ludwigsburg, wo ich im Jahr 2000 meinen Abschluss als Diakon und Sozialarbeiter machte. Dort begann ich dann auch, zu 50% in der Ambulanten Jugendhilfe zu arbeiten. Mit den zweiten 50% arbeite ich seither als freiberuflicher Musiker und neuerdings auch als Hausmann. Seit März 2011 wohne ich mit meiner Frau Susanne und unseren Söhnen Oskar und Frieder wieder in der alten Heimat in Stetten. Eine meiner grundsätzlichsten Glaubensüberzeugungen ist die, dass Gottes Reich in Beziehungen gebaut wird. Das ist meine Überzeugung, meine Motivation und mein Ziel. Daher freue ich mich auf die neue Arbeit und auf alle Begegnungen rund ums Domino.

Winnie Schweitzer

„Sei mutig und stark!“

Mädchenzeltlager 2013

Treffender hätte das Motto für das erste Mädchenzeltlager des CVJMs und des LGVs nicht sein können. Trotz Regen, Matsch und Kälte machten sich in der Woche nach Pfingsten 26 gutgelaunte und gespannte Mädchen aus unterschiedlichen Orten (Ludwigsburg, Köngen, Leinfelden, Echterdingen, Stetten, Oberaichen, Filderstadt und Esslingen) auf den Weg nach Laichingen. Mit einem leckeren Begrüßungsdrink starteten wir die gemeinsamen vier Tage. Die Zeit war gefüllt mit tollen Spielen im Gelände. In Workshops konnten die Mädchen kreativ werden: Es wurden Trommeln gebastelt, Armbänder geknüpft, Schmuck und Jonglierbälle hergestellt und auch das Schnitzen durfte geübt werden.

Unter dem Motto „Sei mutig und stark“ standen auch unsere Bibelarbeiten. Die Kinder lernten das Leben der Königin Ester kennen. In jeder Einheit gab es ein Anspiel, in das die Kinder durch einen Moderator und Willy Wichtig, dem Reporter, der über die Ereignisse am Königshof berichtete, in die Geschichte mit hinein genommen wurden. Anschließend wurde das Gehörte in Kleingruppen vertieft und die Kinder erfuhren, dass Gott hilft, wenn sie in Gefahr sind oder Angst haben. Es wurde viel gesungen, gelacht und gespielt. Den Abschluss bildete am

Freitag ein bunter Abend, der von den Mädchen mitgestaltet wurde.



Das Köngener Zelt siegte mit einem Rap über das Zeltlager:

Durch das Zeltlager werden wir mutig und stark, denn das ist das Motto für dieses Jahr. Mädchenzeltlager, Mädchenzeltlager, das ist einfach supertoll. Mädchenzeltlager, Mädchenzeltlager, einfach wundervoll. Selbst das Wetter macht uns gar nichts aus, denn wir gehen sogar zum Spielen raus. Mädchenzeltlager, Mädchenzeltlager, das ist einfach supertoll. Mädchenzeltlager, Mädchenzeltlager, einfach wundervoll.

Ein großes Lob und Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen, an unsere Küche, die uns jeden Tag mit leckerem Essen versorgt hat, und auch an die Jungs, die uns während des Zeltlagers unterstützt und für wärmere Zelte gesorgt haben.

Ulrike Berndorfer, Jungcharleiterin

Kleinkindergottesdienst

Mit Lukas und Lea Gottes Welt entdecken



Lea und Lukas begleiten die Kinder

„Oh Lea, ich bin ja so aufgeregt!“
 „Hallo Lukas, was ist denn passiert?“ „Stell dir vor, Lea: Wir kommen im Gemeindebrief!“ „Was? Das ist ja genial!“

Lukas und Lea, zwei Handpuppen, fesseln die kleinen Gottesdienstbesucher. Sie erzählen Geschichten und Erlebnisse, binden die Zuhörer ein und finden dabei heraus, wie Gott in unserem Leben sichtbar wird.

Dabei sprechen sie viele Themen an. Es geht um Schöpfung, Birnen erinnern an das Erntedankfest, das verlorene Schaf wird gesucht oder eine biblische Person wie z. B. Bartimäus wird vorgestellt.

Im Gottesdienst wird viel mit Bewegungen gesungen und gebetet; durch Fingerspiele und -reime oder Kniereiter wird das aktuelle Thema vertieft. Auch erwachsene Besucher kommen nicht zu kurz: Pfarrer Scheuber richtet ein Wort an sie und spricht den Segen.

Die Kinder verabschieden sich gerne persönlich von Lukas und Lea und erhalten ein kleines Präsent.

Viermal im Jahr findet dieser besondere Gottesdienst statt und wird von 50 bis 60 Besuchern von 0 bis 99 Jahren gefeiert.

Vor jedem Gottesdienst trifft sich das Vorbereitungsteam zweimal. Zwei Monate vorher wird ein neues Thema festgelegt und mit kreativen Ideen ausgearbeitet. Vier Wochen vorher trifft man sich zum Basteln der „Mitgebssel“.



Schöpfungsgeschichte für Kinder (be)greifbar

Das Team sucht in naher Zukunft eine Leitung sowie Mitarbeiter/-innen, die Freude daran haben, für unsere Kleinsten Gott erlebbar zu machen.

Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gerne an Carmen Veit, Tel. 7943043, wenden.

Andrea Stähler

Unsere neue Kinderkrippe

Umbau Kindergarten Dschungel – wann geht es los?

Der Kirchengemeinderat hat sich schon seit Mai 2008 intensiv mit dem Thema „fehlende Krippenplätze in L.-E.“ beschäftigt. Im Februar 2010 wurde einhellig beschlossen, dass wir der Stadt das Angebot machen, als freier Träger eine Kinderkrippengruppe für zehn Kleinkinder unter drei Jahren einzurichten. Hierfür muss der Kindergarten Dschungel renoviert werden und im Obergeschoss müssen die Räume zu einer Kinderkrippe umgebaut werden. Bisher sind wir schon Träger von sieben Kindergartengruppen in unseren drei evangelischen Kindergärten.

Wenn es nach uns ginge, hätten wir schon längst mit den Baumaßnahmen beginnen können. Alles wurde vorbereitet: den Mietern im Obergeschoss des Dschungelkindergartens wurde gekündigt und die Wohnungen geräumt, der Finanzierungsplan ist schon lange fertig gestellt und ein Architekt wurde gefunden. Seit über einem Jahr möchten wir gerne mit den Arbeiten beginnen. Leider fehlen immer noch die letzten Genehmigungen sowohl einer staatlichen Behörde als auch des Oberkirchenrats. Die ersten Erzieherinnen für die Krippe sind schon gefunden und werden im Herbst mit den Planungen für die Konzeption beginnen. Mit der Leitung der Krippengruppe konnten wir eine erfahrene,

uns gut bekannte und beliebte Erzieherin beauftragen: Helga Höhn. Wir freuen uns auf das neue Team unter ihrer Leitung!

Und wir freuen uns auf die neuen Kinder und Eltern und werden alles daran setzen, die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Hierfür scheint uns ein besserer Personalschlüssel unerlässlich. Der Kirchengemeinderat hat deshalb beschlossen, drei ganze Stellen einzurichten. Um dies finanzieren zu können, brauchen wir Spenden.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

Anmerkung der Redaktion:
Inzwischen wurde mit den Umbauarbeiten begonnen.



Wie soll eine verantwortungsvolle Betreuung aussehen?

Immer mehr Menschen sind auf die Betreuung ihrer ganz kleinen Kinder unter drei Jahren angewiesen, um ihren Arbeitsplatz nicht zu verlieren oder finanziell als Familie über die Runden zu kommen. Diesen Menschen wollen wir helfen. Wir möchten in unserer evangelischen Kinderkrippe vor allem Eltern aus finanziell schwächer gestellten Haushalten die bestmögliche Betreuung für ihre Kinder anbieten.

Für eine wirklich gelingende Kinderbetreuung in unserer neuen Kinderkrippe ist unserer Meinung nach neben einem guten Konzept und gutem Fachwissen der Erzieherinnen vor allem auch ausreichendes Personal nötig. Optimal wären nach Meinung mancher Fachleute zwei bis drei Kinder pro Erzieherin. Einhellig hat der Kirchengemeinderat beschlossen, mehr Personal einzustellen, als vorgeschrieben ist, und das von der Kommune finanziert wird. Wir wollen für zehn Kinder wenigstens drei ganze Personalstellen einrichten – also mehr als landesweit üblich. Das war unsere Bedingung, um überhaupt in das Projekt Kinderkrippe einzusteigen. Warum? Wir nehmen die kritischen Stimmen und Untersuchungen ernst, in denen Bedenken geäußert werden an der Qualität der so schnell eingerichteten Kinderkrippen im Land. Es gibt Hirnforscher, Pädä-

gogen und Psychologen wie zum Beispiel der bekannte Jesper Juul aus Dänemark, die – gegen die herrschende öffentliche Meinung – Kritik äußern an mancher Praxis der Krippenbetreuung und die vor der zunehmenden Verstaatlichung der Erziehung der Kinder warnen. Wir wollen diese Stimmen nicht einfach ignorieren.

Wie auch immer man dazu steht – ob man Krippenbefürworter oder Krippenkritiker ist – in einem sind sich alle einig: die Kleinsten brauchen die bestmögliche Qualität an Betreuung. So kleine Kinder haben besondere Bedürfnisse. Sie brauchen primär Bindung statt Bildung, also feste Bezugspersonen, viel Zeit, viel Liebe und Zuwendung, wenig Personalwechsel, überschaubare Räume und feste geregelte Abläufe und Rituale. Um dies zu garantieren, wollen wir mit Ihrer Hilfe mehr Personal einstellen.

Wir wagen diesen Versuch und wollen so auch ein politisches Zeichen setzen und als Kirche mit gutem Beispiel voran gehen: Kinder müssen unserer Gesellschaft mehr Geld wert sein! Wenn Sie unser Vorhaben gut finden, bitten wir um eine großzügige Spende, Stiftung oder Schenkung zugunsten der besseren Betreuung von Kleinkindern. Wir brauchen mehrere Tausend Euro pro Jahr.

Ihr Pfarrer Joachim Scheuber

„Überall steckt Sprache drin“

Sprache ist der Schlüssel zur Welt ...

Wie viele Schlüssel hängen an ihrem Schlüsselbund?

Im Kindergarten Lummerland ist noch einer dazugekommen, der die Türen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung aufschließen soll ...

Seit dem 1. Juli 2012 ist der Kindergarten eine Schwerpunkt-Kita für Sprache und Integration, finanziert mit Mitteln des Bundesprojektes „Frühe Chancen“. Das Projekt soll dazu beitragen, dass alle Kinder ab dem ersten Tag in der Kita alle sprachlichen Anregungen erhalten, die sie in dieser Zeit brauchen. Denn Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Schulzeit. Besonders im Blick sind Kinder unter drei Jahren und Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen.

Als Fachkraft für Sprachbildung unterstütze und berate ich das Kindergarten team zum Thema Sprachförderung. Dabei geht es vor allem darum, Situationen aus dem täglichen Leben und Routinen im Kindergartenalltag bewusst für die Unterstützung der sprachlichen Entwicklung der Kinder zu nutzen. In regelmäßigen Teamsitzungen werden theoretische Inhalte besprochen, Ziele festgelegt und praktisch in den Gruppen umgesetzt. Die anschlie-

ßende Reflexion der eigenen sprachpädagogischen Arbeit dient der nachhaltigen Verankerung der Sprachbildung in der Einrichtung.

Die Eltern zeigen viel Interesse am Projekt und nehmen gerne Anregungen für zu Hause mit. Austausch über den Sprachstand ihrer Kinder, Einsatz mehrsprachiger Bilderbücher und Elternabende sind einige der Möglichkeiten, die Eltern zu unterstützen. Dadurch können sie für die Sprachentwicklung ihrer Kinder sensibilisiert werden.

Wenn Sie mehr über das Projekt erfahren möchten, können Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen, Tel. 79737833 im Kindergarten Lummerland.



*Margret
Klimkait*

Lichterhaus

Aktivitäten des Förderkreises



Seit zwei Jahren besteht der Förderkreis des Kindergartens Lichterhaus. Er wurde aus ehemaligen Kindergartenmüttern, Eltern und dem Elternbeirat des Lichterhauses gegründet und aufgebaut. Derzeit gibt es im Verein 17 Mitglieder. Dieser Förderkreis ist an den Kindergarten Lichterhaus gebunden und unterstützt ihn in jeglicher Form.

So konnten aus dem Frühjahrs-Kleidermarkt neue Fahrzeuge für den Garten angeschafft werden. Die Burganlage und das Klettergerüst müssen in naher Zukunft erneuert werden. Aus diesem Grund soll auch weiterhin für diese Investition gespart werden, damit der Förderkreis bei einer Neuinvestition einen guten Beitrag leisten kann.

Jederzeit sind Kindergarteneltern und Interessierte eingeladen mitzumachen, um die gute Tradition des Lichterhaus Kleidermarktes fortzuführen. Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen über den Elternbeirat des Lichterhauses. Wir freuen uns über alle Interessierten, über Käufer und auch Verkäufer.

*Ihre Mitglieder des Förderkreises
Kindergarten Lichterhaus e. V.*

Online-Beratung

Kostenlos und für alle



„Ich schreib`s mir von der Seele – bitte schreibt zurück!“

Kostenlose Online-Beratung der Psychologischen Beratungsstelle Filder des Kreisdiakonieverbandes Esslingen.

Stress in der Schule oder in der Arbeit, mit den Eltern oder Freunden, Probleme in der Partnerschaft, Gewalterfahrungen, Ängste oder Depressionen: Keiner soll mit seinen Sorgen alleine bleiben! Aus diesem Grund kann uns jeder – egal ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – kostenfrei und anonym über unsere gesicherte Website eine Nachricht schicken, um sich seine Nöte von der Seele zu schreiben.

„Onbera“ ist ein Projekt in Ihrem Kirchenbezirk, das ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert wird. Nach drei Jahren mit stetig steigender Nachfrage droht die Weiterführung nun 2013 am Geld zu scheitern. Deshalb bitten wir Sie, uns durch eine Spende zu unterstützen. Wir freuen uns über jeden Betrag!

Spendenkonto: Psychologische Beratungsstelle Bernhausen, Konto: 10814406, BLZ: 61150020, KSK Esslingen-Nürtingen, Verwendungszweck: „Onbera“

Miteinander in der Stadt

Ökumene – in geschwisterlicher Liebe verbunden



In diesem Jahr feierte die **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)** Baden-Württemberg ihr 40-jähriges Bestehen. Etwa ab der selben Zeit kam auch in unserer Stadt ein Arbeitskreis für Ökumene zusammen, der Vorläufer der heutigen ACK Leinfelden-Echterdingen, der Pfarrer und Laien angehören. Die ACK Leinfelden-Echterdingen bereichert mit ihrer Arbeit die Gemeinden, aber auch das Zusammenleben in der Stadt. Man lernt sich untereinander besser kennen, andere Glaubensformen verstehen und respektieren. Vertreter aus den evangelischen, evangelisch-methodistischen und katholischen Kirchengemeinden treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Themen anzusprechen oder anzugehen. Manch ein Projekt, z. B. der Sonntagsschutz oder der interreligiöse Dialog, wird diskutiert und auf den Weg gebracht. Gelegentlich stellen engagierte Menschen dem Gremium ihre Projekte vor, z. B. die Sitzwachengruppe oder Frauen, die über ihre Kontakte und ihren Einsatz für ein besseres Verständnis zwischen Christen und Muslimen berichten.

Der **Stadtgottesdienst am Buß- und Bettag**, ehemals ein evangelischer Feiertag, wird seit Jahren als

ökumenischer Gottesdienst in wechselnden Gotteshäusern gefeiert. Beim anschließenden Stehempfang kann man herzliche Gastfreundschaft erfahren; ebenso wie am Weltgebetstag, am ersten Freitag im März.

Im Januar laden die Kirchen wieder zu interessanten **ökumenischen Bibelabenden** ein, an ebenfalls sich abwechselnden Orten.

Am **30. Oktober nächsten Jahres**, also weit voraus geplant, kommt auf Einladung der ACK der **Benediktinerpater Anselm Grün in die Filderhalle Leinfelden**. Sein Thema wird „Die hohe Kunst des Älterwerdens“ sein. Die Veranstalter hoffen, mit den vielfältigen Möglichkeiten zur Begegnung unter dem Wort Gottes, auch einen neuen und offenen Personenkreis anzusprechen.

Noch ein personeller Hinweis: In der Seelsorgeeinheit St. Raphael und St. Peter und Paul sind zwei neue Theologen im Amt. Frau **Eva Pfänder** wurde als neue Gemeindeferentin berufen und tritt im September ihren Dienst an. Pfarrer **Jonas Koudissa** aus dem Kongo ist noch bis Ende des Jahres im Dienst. Beiden wünschen wir für ihr Amt Gottes Segen.

Margret Angioi

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe rechts.

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 11. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Zeppelinerschule, katholische Kirche St. Raphael, Bonländer Straße 35

Donnerstag, 12. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

Sonntag, 22. September

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Gottesdienstteam, GZW

Sonntag, 29. September

10:45 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, GZW

Sonntag, 6. Oktober, Erntedank

09:20 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Kinderchor, GZW

18:00 Uhr jugo.LE – Bezirksjugendgottesdienst, GZW

Samstag, 12. Oktober

15:00 Uhr Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Stephanuskirche

Sonntag, 13. Oktober

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

SK – Stephanuskirche

GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7

GH – Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 27. Oktober

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Kindergarten Lichterhaus und Taufen, GZW

Sonntag, 3. November

10:45 Uhr Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche, GZW

Sonntag, 10. November

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Taufen und Kirchenkaffee, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Gottesdienststeam, GZW

18:00 Uhr jugo.LE – Bezirksjugendgottesdienst, GZW

Sonntag, 17. November

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Singteam, Predigt Pfarrer Reinhold Rückle. Anschließend Ansprachen zum Volkstrauertag, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Rückle von Netanja, Indien; Informationen zu unserem Missionsprojekt, GZW

Mittwoch, 20. November

Buß- und Betttag

07:30 Uhr Andacht, Stephanuskirche

19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst, Thema „Was glaubst Du? – Über das Gespräch mit Menschen anderer Religionen“, Referent Dr. Wolfgang Rödl, kath. Kirche, Rottenburg; Johanneskirche, Kapellenweg

Veranstaltungen

September bis Anfang Dezember

Samstag, 21. September

19:00 Uhr KuBa – Kulturbar des CVJM, GZW

Freitag, 27. September, bis

Sonntag, 29. September

Konfirmandenfreizeit, Burg Wildenstein

Samstag, 28. September

14:00–16:00 Uhr Kinderkleidemarkt Kindergarten Lichterhaus, GZW

Sonntag, 29. September

17:00 Uhr Kammermusik mit alter Musik, Stephanuskirche

Samstag, 19. Oktober, Krautfest

10:00–17:30 Uhr Geöffnete Kirche
12:00–17:00 Uhr Turmbesteigung
Stephanuskirche

Sonntag, 20. Oktober, Krautfest

10:30–17:00 Uhr Geöffnete Kirche
12:00–17:00 Uhr Turmbesteigung
Stephanuskirche

Mittwoch, 23. Oktober

19:00 Uhr Männervesper, Referent: Anatoli Uschumirski, Pastor der jüdisch-messianischen Gemeinde in Stuttgart, Gasthaus Hirsch

Dienstag, 29. Oktober, bis Freitag,

1. November

09:00–12:00 Uhr Kinderbibelwoche, GZW

Donnerstag, 31. Oktober

ab 20:00 Uhr Church Night –

Nacht der geöffneten Kirche am Reformationstag, Stephanuskirche. Halloween ist „out“ – Church Night ist angesagt! Am Abend des 31. Oktober 2013 ist es wieder so weit: Lagerfeuer, Kerzen und Fackeln im Kirchgarten bei Punsch und kleinen Snacks, kreative Workshops für die Suche nach Gott, Musik und Lobpreis mit der Band bei Kerzenlicht in der Kirche, die beliebten „Nachdenkgeschichten“ auf dem Dachboden der Kirche und eine Botschaft um Mitternacht ...

Einfach vorbei kommen, reinschauen und Freunde mitbringen!

Samstag, 2. November

19:00 Uhr „Ten Years of Joy“

Gospelkonzert mit Children of Joy, Stephanuskirche



Samstag, 9. November

Arno & Hanna Backhaus zu Gast in unserer Gemeinde im GZW

09:00–11:00 Uhr Frühstückstreffen für Frauen mit dem Thema „Mach doch was ich will – Faires Streiten im Konflikt“. Konfliktbewäl-

tigung in der Beziehung, vermittelt mit einer humoristischen Note. Die Kunst, Konflikte zuzulassen, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern; eine nicht eben einfache Aufgabe – vergnüglich serviert.
14:00–16:00 Uhr Kindernachmittag für Kinder von 7 – 12 Jahren, Anmeldung erforderlich.

Samstag, 16. November

19:00 Uhr KuBa – Kulturbar des CVJM, GZW

Sonntag, 17. November

17:00 Uhr Chorkonzert. Gioachino Rossini: Petite Messe solennelle, Stephanuskirche

Montag, 25. November



19:30 Uhr Pharos – Informationsabend, Gemeindehaus

Samstag, 30. November
ab 14:00 Uhr Adventsbazar & Adventskaffee, GZW
19:30 Uhr Wort & Musik, Stephanuskirche

Sonntag, 1. Dezember



nach den Gottesdiensten bis 18:00 Uhr
Kirchenwahlen, Gemeindehaus & GZW



Arno & Hanna Backhaus

**zu Gast
in unserer Gemeinde**

**am
Samstag, 9. November 2013
im Gemeindezentrum West**

**9 – 11 Uhr
Frauenfrühstück
Thema: „Mach doch was ich will –
Faires Streiten im Konflikt“**

**14 – 16 Uhr
Kindernachmittag
für Kinder von 7 – 12 Jahren
Anmeldung erforderlich**

**Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde
und CVJM Echterdingen e.V.**